



Augsburger Rundbrief

Ausgabe Nr. 45	Mitteilungen zu den hl. Messen in St. Margareth und zum klassischen römischen Ritus	Dezember 2009
-------------------	--	------------------

Liebe Freunde und Wohltäter,

Zusammen mit diesem Rundbrief möchten Ihnen Pater Rindler und ich ein kleines vorweihnachtliches Geschenk zukommen lassen. Es ist ein Heft mit den berühmten adventlichen O-Antiphonen, die in der Vesper der sieben Tage vor Weihnachten den Gesang des Magnifikat (der Lobgesang Mariens: "Meine Seele preist die Größe des Herrn...") umrahmen. Die Anrede ist jeweils eine Anrufung Gottes oder des ersehnten Messias aus dem alten Testament. Der kommende Erlöser wird gepriesen und angerufen, auch uns und diese dunkle Welt für seine Ankunft zu bereiten. Vielleicht kann Ihnen dieses Heft helfen gerade die mit viel Hektik und Betriebsamkeit angereicherten Tage vom 17.- 23. Dezember mit echter geistiger Nahrung zu füllen: Wählen Sie eine bestimmte Tageszeit für eine kleine persönliche Adventsandacht. Bewusst den Adventskranz anzünden, die O-Antiphonen betrachten, dazu die abgedruckten Stellen aus der Hl. Schrift und kurz innehalten. Es könnte eine Teil des freudigen Rosenkranzes und ein Adventslied folgen. Unter dem Bild am

jeweiligen Tag findet sich dann noch ein abschließendes Gebet. Wenn es *uns* nicht irgendwie gelingt den Advent als Erwartungszeit zu begehen, wem dann?

So viele sind schon dem Geheimnis von Weihnachten entfremdet. Überlegen wir: wenn ein Fremder, der nichts von Advent weiß, uns in diesen Wochen beobachten würde, um sich eine Meinung zu bilden, wie würde er urteilen? Wahrscheinlich käme er nicht zu dem Schluss, dass die Adventszeit eine Ankunft vorbereiten soll. Viel eher würde sich einem Fremden wohl der Eindruck aufdrängen, diese Zeit sei von ganz besonderer Unrast getrieben noch mehr haben zu wollen als das Jahr über.

Die Zusammenfassung seiner Beobachtung ginge höchstwahrscheinlich in die Richtung von: "Die sind voll mit sich selbst beschäftigt – die genügen sich selbst!!"

Dennoch – Gott klopft an! Damals durch die Muttergottes und den Hl. Josef an vielen Türen in Betlehem – in diesen Tagen an Deine und meine Herzenstür durch den Anruf seiner Gnade, durch menschliche Umstände und Situationen oder auch durch noch ungestillte Sehnsucht nach einem Erlöser, dem ich meine „wunden Punkte“ furchtlos zeigen

Das neugeborene Kind ist das „Licht der Welt“, wie es uns gerade in der Liturgie von Weihnachten, Erscheinung bis hin zum Fest Mariä Lichtmeß – Darstellung des Herrn - gezeigt wird. Dieser Rundbrief enthält genau bis zum 2. Februar die Gottesdiensttermine.

Die Hl. Messen dieser Weihnachtszeit werden in St. Margareth diesmal unter dem Gerüst stattfinden. Nun – Christus wurde in einem Stall geboren und die „Kirche“ ist in vielerlei Hinsicht „Baustelle“ und „renovierungsbedürftig“. Das Deckengemälde ist inzwischen mit Latten auf dem Gerüst abgestützt. Genauere Untersuchungen haben ergeben, dass das Gemälde 1978 mit falschen Flüssigkeiten und Materialien bearbeitet wurde. Das heißt für das Stiftungsamt der Stadt Augsburg

nochmals höhere Kosten, allerdings gibt es auch die Zusage von Zuschüssen des Bayr. Landesamtes für Denkmalpflege. Wie im letzten Rundbrief berichtet, hat die Stadt Augsburg nun fest beschlossen die Innenrenovierung anzugehen, nachdem wir einen angestrebten Betrag von 20.000 € erbringen wollen. Freudigdarf ich Ihnen heute mitteilen, dass bisher bereits 6.620 € für diesen Zweck gespendet wurden. Außerdem erbrachte unser Bücherflohmarkt am 15.11 im Wollmarktsaal zusammen mit dem Erlös aus Kaffee und Speisen 1.515,77 €. Allen Spendern und allen die am 15.11 tatkräftig mitgeholfen haben, möchte ich an dieser Stelle ganz herzlich Vergelt's Gott sagen.

Bitte denken Sie auch weiterhin an uns!



Eine Gnadenreiche, heilige Weihnachtszeit
wünschen Ihnen aus ganzem Herzen

P. Markus Rindler und P. Walter Feiber